

Ein halb gelöstes Problem

Zum 1. Januar 2003 ändert sich die SONDERVORSCHRIFT 640 in ADR/RID. GeLa gibt Tipps für die praktische Umsetzung. Die neuen Regelungen lassen sich teilweise schon jetzt anwenden.

Von Dr. Norbert Müller, Duisburg*

Die bedeutsame Sondervorschrift 640 des ADR/RID 2001 wird zum 1. Januar 2003 umfangreich geändert. Durch die Multilaterale Vereinbarung M121 und die RID-Vereinbarung 1/2002 (siehe **Internet-Tipp**) lässt sich diese Änderung innerhalb Deutschlands und grenzüberschreitend mit einigen wenigen Staaten vorfristig anwenden. Auch nach dieser Änderung wird es Beförderungen geben, bei denen der Vermerk „Sondervorschrift 640...“ verpflichtend ist.

Ein Beispiel: „UN 1993 Entzündbarer flüssiger Stoff, n.a.g. (...), 3, III, Sondervorschrift 640x“. Für x nach „Sondervorschrift 640“ kommen in diesem Fall die Buchstaben E, F, G und H in Frage. Das ist abhängig vom Flammpunkt, von der Viskosität und vom Dampfdruck des Stoffs oder der Zubereitung. An welcher Stelle diese Angabe im Beförderungspapier zu erscheinen hat, ist freigestellt. Der Vermerk „Sondervorschrift 640x“ im Beförderungspapier ist nach der Änderung nur noch erforderlich bei Versand in

- Feinstblechverpackungen (Verpackungsanweisung R001)
- Großpackmitteln (Verpackungsanweisungen IBC02 und IBC03)
- Großverpackungen (Verpackungsanweisung LP01)
- Tanks der Codierungen LGBF und L1,5BN.

Beim Versand in Kanistern, Fässern und zusammengesetzten Verpackungen (Verpackungsanweisung P001) sowie in Tanks der Codierung L4BN ist der Vermerk nicht mehr notwendig.

Es bleiben also immer noch genügend vermerkpflichtige Fälle übrig. Die Frage ist, woher der Absender, der nicht



(Foto: Heß)

Beim Versand von Gefahrgütern in Fässern kann der Vermerk „Sondervorschrift 640...“ im Beförderungspapier ab 1. Januar 2003 unter Umständen entfallen.

gleichzeitig der Hersteller ist, die angegebenen, erforderlichen physikalischen Daten erhält, um das Gut dem richtigen Buchstaben zuzuordnen. Handelt es sich bei dem zu versendenden gefährlichen Gut um einen gefährlichen Stoff oder eine gefährliche Zubereitung – wovon in aller Regel auszugehen ist, zumindest bei Flammpunkten unter 55 °C) – muss der Inverkehrbringer ein Si-

Internet-Tipp

Im Internet sind die **Multilateralen Vereinbarungen** zum ADR unter www.unece.org/trans/danger/multi/multi.htm und die **RID-Vereinbarungen** unter www.otif.org/d/rid_accords.htm zu finden.

cherheitsdatenblatt zur Verfügung stellen. Dies wird in § 14 Gefahrstoffverordnung (GefStoffV) und § 455 Abs. 1 Handelsgesetzbuch (HGB) gefordert.

Doch häufig enthalten die Sicherheitsdatenblätter diese Angaben nicht oder nicht in der nach ADR/RID geforderten Art. ADR/RID verlangen,

- den Flammpunkt nach Unterabschn. 2.3.3.1 zu ermitteln: im geschlossenen Tiegel mit Angabe des Flammpunkts in °C und nicht im offenen Tiegel mit Angabe des Flammpunkts in °F.

- die Viskosität nach Abs. 2.2.3.1.4 zu ermitteln. Dazu gehört, das Ergebnis der Lösemitteltrennprüfung nach Abs. 2.2.3.1.4 a) und die Viskosität nach Abs. 2.2.3.1.4 b) anzugeben. Es wird entweder die kinematische Viskosität in mm²/s bei 23 °C – nicht die dynamische Viskosität in mPa · s bei zum Beispiel 20 °C – oder die Auslaufzeit des definierten Bechertests verlangt.

- den Dampfdruck in kPa bei 50 °C anzugeben – und nicht in hPa bei zum Beispiel 20 °C.

Die genaue Verpackungsart muss bekannt sein – beispielsweise ist die Angabe „3 Colli“ unzureichend –, und die physikalischen Daten zu Flammpunkt, Viskosität und Dampfdruck müssen in der nach ADR/RID geforderten Form vorliegen: Nur dann kann der Absender seinen Stoff der richtigen Zeile einer UN-Nummer in Tab. A Kap. 3.2 ADR/RID zuordnen.

Beförderungspapier bei multimodalen Verkehren

Probleme mit dem Beförderungspapier gibt es hier in der Regel nur beim Import, und das auch nur mit Seeschiffen, weil Feinstblechverpackungen, IBC und Großverpackungen im Luftverkehr nicht zulässig sind. Ab 1. Januar 2003 wird es der neue Abs. 1.1.4.2.2 ADR zulassen, eine unveränderte *Shipper's Declaration* nach IMDG Code als ADR-Beförderungspapier bis zum Empfänger zu verwenden. Die Ausnahmen Nr. 54 GGAV 1999 und Nr. 17 GGAV 2002 können damit entfallen. Eine *Shipper's Declaration* „Flammable liquid, n.o.s. (...), 3, UN 1993, III, 10 IBC“ muss also nicht um „Sondervorschrift 640x“ ergänzt werden. Die Reichweite von Unterabschn. 1.1.4.2 ADR 2001 („sofern die Transportkette eine Seebeförderung einschließt“) ist größer als die von Rn. 2007 ADR '99 („sofern eine Seebeförderung vorangeht“).

* ABX Logistics (Deutschland)

Umstellung auf die restrukturierten Vorschriften

Viele Unternehmen haben in den Jahren 2001 und 2002 – in Unkenntnis der Änderungen zum 1. Januar 2003 und der Möglichkeit, diese Regelungen schon vorher anzuwenden – ihre Datenbanken auf den Text der Sondervorschrift 640 in der Fassung ADR 2001 umgestellt. Ein Beispiel: „1993 Entzündbarer flüssiger Stoff, n.a.g. (...), 3, III, Flammpunkt unter 23 °C, viskos nach 2.2.3.1.4, Dampfdruck bei 50 °C größer als 110 kPa, aber höchstens 175 kPa“.

Wie dargestellt wäre das für den Versand in Kanistern, Fässern und zusammengesetzten Verpackungen gar nicht notwendig gewesen. Bei einigen Verpackungsarten, wie Feinstblechverpackungen oder IBC, ist es Pflicht, die „Sondervorschrift 640x“ zu vermerken. In diesem Fall **muss** zum Beispiel der Teil „Flammpunkt unter 23 °C, viskos gemäß 2.2.3.1.4, Dampfdruck bei 50 °C größer als 100 kPa, aber höchstens 175 kPa“ ersetzt werden durch „Sondervorschrift 640G“. Das ist natürlich sehr ärgerlich. Im Vorteil sind diejenigen Unternehmen, welche die Übergangsfrist in Unterabschn. 1.6.1.1 ADR 2001 ausschöpfen und das ADR '99 bis 31. Dezember 2002 anwenden.

Schwarzer Peter

Die Angabe „Sondervorschrift 640x“ ist nach neuem Abs. 5.4.1.1.14 ADR/RID 2003 Teil des Gefahrgutvermerks

im Beförderungspapier. Damit ist der Absender laut § 9 Abs. 1 Nr. 1 i) Gefahrgutverordnung Straße und Eisenbahn (GGVSE) verantwortlich – hier muss der neue Abs. 5.4.1.1.14 allerdings noch in der GGVSE 2003 eingefügt werden (§ 10 Nr. 5 k) GGVSE). Der Regelbußgeldsatz beträgt 250 Euro laut Anlage 7 lfd. Nr. 11 Richtlinien zur Durchführung der GGVSE (RSE) 01.

Wendet der Absender die Multilaterale Vereinbarung M121 an, hat er

● nach § 9 Abs. 1 Nr. 1 c) und § 10 Nr. 5 c) GGVSE in das Beförderungspapier zusätzlich einzutragen: „Beförderung vereinbart

nach Abschnitt 1.5.1 des ADR (M121)“. Der Regelbußgeldsatz beträgt 250 Euro (Anlage 7 lfd. Nr. 3 RSE 01), aber: Erläuterung zu § 10 Nr. 10.3 Satz 5 RSE 01.

● dem Beförderungspapier eine Kopie der M121 hinzuzufügen (§ 9 Abs. 1 Nr. 2 bb) GGVSE, keine Ordnungswidrigkeit, kein Bußgeld).

Wegen der Vielzahl und Art der von der Sondervorschrift 640 in ADR/RID

betroffenen UN-Nummern und Verpackungen und wegen des zu befürchtenden Vollzugs ist es für die Betroffenen in der Praxis weiterhin ein Pro-

Datenbanken und Verfahrensanweisungen anpassen

Beispiel: Integriertes Management-Handbuch

Abschnitt 13, Verfahrensanweisung Gefahrgut VAG01, „Auftragsannahme/Vorprüfung“, Stand 1. Januar 2002

Zum 1. Januar 2003 einfügen:

1. In 4.2 unter „– UN-Nummer“:

„Handelt es sich bei dem Auftrag um den Versand der UN-Nummer 1133, 1139, 1169, 1197, 1202, 1210, 1224, 1263, 1266, 1267, 1268, 1286, 1287, 1306, 1308, 1790, 1863, 1866, 1987, 1989, 1993, 1999, 2059, 3295 oder 3336?“

● Falls **nein**: Keine weitere Maßnahme erforderlich.

● Falls **ja**: Befindet sich das Gut in einem Kanister, Fass oder einer zusammengesetzten Verpackung?

■ Falls **ja**: Keine weitere Maßnahme erforderlich.

■ Falls **nein**: Das Gut befindet sich also in einer Feinstblechverpackung, einem Großpackmittel (IBC) oder einer Großverpackung (LP). Dann muss der Kunde zusätzlich mitteilen: „Sondervorschrift 640x“, wobei x einer der Buchstaben D, E, F, G, H, I, J, K, L oder M ist.“

2. In 4.3.1 unter „– die UN-Nummer“ einfügen:

„Handelt es sich um eine unter 4.2 genannte UN-Nummer in einer Feinstblechverpackung, einem Großpackmittel (IBC) oder einer Großverpackung, muss im Beförderungspapier die Angabe „Sondervorschrift 640x“ vorhanden sein, wobei x einer der Buchstaben D, E, F, G, H, I, J, K, L oder M ist.“

Quelle: ABX Logistics (Deutschland), Duisburg

blem, sie umzusetzen – auch nach der jüngsten Änderung. Neben den notwendigen Änderungen in Datenbanken und Verfahrensanweisungen (siehe **Kasten**) ist vor allem eine intensive Schulung des Versandpersonals in der Industrie und des Auftragsannahmepersonals in der Spedition Voraussetzung, um die neue Vorschrift ordnungsgemäß umzusetzen. ■

Seminare rund ums Gefahrgut

Damit Ihnen Ihr Beruf nicht gefährlich werden kann!

■ Gefahrgutbeauftragtenschulung

Straße bzw. Straße und Schiene

Ort	Straße (3 Tage)	Schiene (+ 1 Tag)
Mainz	03.06. - 05.06.02	06.06.02
Mönchengladb.	11.06. - 13.06.02	–
Köln	18.06. - 20.06.02	21.06.02
Düsseldorf	10.09. - 12.09.02	–
Koblenz	17.09. - 19.09.02	–
Köln	17.09. - 19.09.02	20.09.02

■ Gefahrgutbeauftragtenschulung

Straße (incl. Prüfungsvorbereitung)

Koblenz	02.09. - 05.09.2002
Köln	07.10. - 10.10.2002

■ Gefahrgutbeauftragtenschulung für alle Verkehrsträger (in Köln)

Straße	17.09. - 19.09.02
Schiene	20.09.02
Luft	23.09.02
Binnenschifffahrt	24.09.02
See	25.09.02

■ Fortbildung für Gefahrgutbeauftragte

Straße bzw. Straße und Schiene

Ort	Straße (1,5 Tage)	Schiene (+ 0,5 Tage)
Wuppertal	05.06. - 06.06.02	06.06.02
Siegen	12.06. - 13.06.02	–
Köln	26.06. - 27.06.02	27.06.02
Aachen	11.09. - 12.09.02	–
Koblenz	17.09. - 18.09.02	–
Köln	24.09. - 25.09.02	25.09.02
Krefeld	25.09. - 26.09.02	26.09.02

■ Vorbereitungsseminar in das Gefahrgutrecht

Köln	17.06.2002
Köln	16.09.2002

■ Schulung Beauftragte Person (2 Tage)

Köln	04.06. - 05.06.2002
Düsseldorf	25.06. - 26.06.2002
Frankfurt	18.09. - 19.09.2002
Köln	08.10. - 09.10.2002

■ Schulung Beauftragte Person laut IMDG

Code / GGVSee	
Bremen	18.06.2002
Köln	26.09.2002

■ Ladungssicherung auf Straßenfahrzeugen

Bonn 18.09. - 19.09.2002

■ Verpacken von Gefahrgütern

Köln 28.05.2002

■ Praxisworkshop ADR/RID-Strukturreform – Kooperationsveranstaltung mit dem WEKA-Fachverlag

Köln 06.06. und 07.06.2002

■ Gefahrguttransport im Luftverkehr, Grundsicherung nach ICAO und IATA (Personalkategorie 3), LBA-anerkannt

Köln 23.09. - 27.09.2002


**TÜV-Akademie
Rheinland**

TÜV-AKADEMIE RHEINLAND GMBH

Am Grauen Stein · 51105 Köln

Frau Constanze Kuppe

Tel. (02 21) 806 - 30 41

Fax (02 21) 806 - 13 48

E-Mail: constanze.kuppe@de.tuv.com

www.tuev-akademie.de

GL 05/02